

INFO:INTERNATIONAL PORT ELIZABETH SÜDAFRIKA



MICHAELA SPATZ
1 SEMESTER ALS
FREEMOVER AN DER

NELSON MANDELA
METROPOLITAN UNIVERSITY
NORTH CAMPUS
GARDHAM AVENUE
SUMMERSTRAND
PORT ELIZABETH

Ab in die Regenbogennation

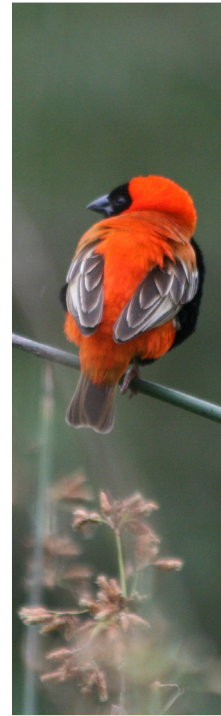
Für den, der neben dem Studium eines der wildesten und faszinierensten Länder kennen lernen will, verschiedenen Denkweisen und Kulturen offen gegenüber steht, sich für Pflanzen und Tieren begeistern lässt und eine gesunde Abenteuerlust besitzt, für den ist Südafrika genau das Richtige.

Für mich war es das jedenfalls: Ich habe mein Auslandssemester an der Nelson Mandela Metropolitan University, kurz NMMU in Port Elizabeth „the friendly windy city“ oder kurz „PE“ einer Hafenstadt direkt am Indischen Ozean verbracht.

Kleiner Tipp: Cape Town ist eine wunderschöne Stadt zwischen Hügeln, Table Mountain und Atlantik in der es sich sicher auch zu Studieren lohnen würde.

Vorbereitung

Viel „Rumgerenerei“ und Bürokratie: Neben der Anmeldung für die Uni und die Heimathochschule braucht man eine Studienberechtigung (Visa) für die für Antragsteller aus dem südlichen Deutschland das Südafrikanische Konsulat in München Zuständig ist. Dafür braucht man eine ganze Reihe an Nachweisen und Dokumente unter anderem ein polizeiliches Führungszeugnis, ein Rückflugticket, die Bestätigung der südafrikanischen Hochschule, außerdem einen Nachweis über ausreichende finanzielle Mittel, einen Röntgenbericht der Lunge und eine Barhinterlegung von 767 € (wird nach dem Aufenthalt zurückerstattet), Die komplette Liste der benötigten Dinge, weitere Informationen, sowie die Dokumente zum downloaden gibt es auf der Homepage der Südafrikanischen Botschaft Berlin.



Packliste

Ein paar nützliche Dinge die man besser aus Deutschland mitnehmen sollte sind zum einen Kosmetikartikel, diese sind in der Regel zwar alle in Südafrika erhältlich, allerdings teuer und einen Schlafsack für die ersten Nächte, bis man dazu kommt sich Bettwäsche zu kaufen. Das Semester in Südafrika beginnt schon Ende Juli, das heißt es ist dort „tiefster“ Winter. Dieser Winter ist mit einem kühlen Sommer Deutschlands vergleichbar. Dank der imaginären Heizkörpern und der unisolierten Häusern wird es nachts sehr kalt. Es gilt eine bunte Mischung an Klamotten mitzunehmen: vom warmen Pulli, Regenjacke bis hin zur kurzen Hose und ein paar Sachen zum Weggehen. Da das Gepäck begrenzt ist und man sich sicherlich dort unten etwas kaufen möchte sollte man damit rechnen das ein oder andere Teil nicht wieder mitnachhause zu nehmen.

Flug und Ankunft

Der Flug nach Südafrika nimmt einen ganzen Tag in anspruch. Sehr zu begrüßen ist der Abholservice der Uni von PEs kleinen und übersichtlichen Flughafen. Der nächste Stop ist das „Office for Accommodation“ indem sich gleich um die Wohnungen und Mietverträge gekümmert wird.



Wohnen

Die NMMU verteilt die Studenten auf sogenannte „Accredite Accommodations“ um für die Sicherheit der Auslandsstudenten zu sorgen. Die Miete ist für südafrikanische Verhältnisse recht hoch und gleich am Anfang auf einen Schlag zu zahlen. Die Unterbringungen der Universität sind großteils in Summerstrand, einem Stadtteil indem wohlhabende Afrikaner wohnen und die NMMU ihren Standpunkt hat, verteilt. Natürlich kann man sich auch selbst einen Wohnplatz suchen, bevor man dort einziehen kann muss er allerdings von der Universität erst anerkannt werden.

Accredite Accommodation –

Die Unterkünfte der Uni

Annie’s Cove

ist eine Ansammlung kleiner identischer Häuser in denen jeweils vier Studenten wohnen. Es gibt einen Gemeinschaftspool und einen Braaiplatz (erhöhte Feuerstellen an denen gegrillt wird). Während meinem Aufenthalt in PE ist dort mehrere male Eingebrochen worden, die Universität hat daraufhin die Securityfirma gewechselt. Die Stimmung im Annie’s war trotz dieser Vorfälle immer super.

Summerseas

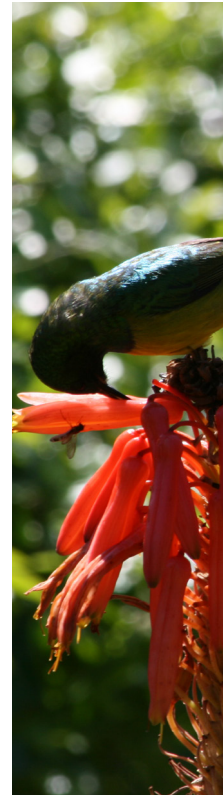
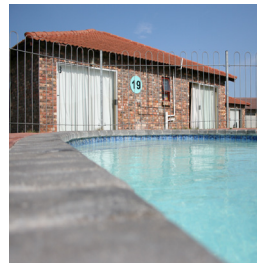
liegt direkt am Meer. Leider kann ich nicht mehr dazu sagen, da ich von den „Internationals“ die dort gewohnt haben nicht viel mitbekommen habe.

Bantry

die einzige Unterkunft die nicht in Summerstrand, sondern in Humewood einem angrenzenden Stadtteil liegt. Es ist am weitesten von der NMMU entfernt, dafür in direkter Nähe der Caraokeybar Captains und des King’s beach, an dem die von der Universität angebotenen Surfstunden stattfinden, Surfshops und Tauchschule zu finden sind. Die Leute vom Bantrys sind immer am Feiern und laden wöchentlich zum Taccotuesday ein.

Private Häuser in Summerstrand

Ich habe in einem davon gewohnt: Southport rd 31. Wir waren 22 Studenten aus Holland, den USA, Frankreich und Deutschland. Wir hatten drei Gebäude mit großer Terrasse, Garten, Braaiplatz



und Swimmingpool für uns. In diesen „Häusern“ fühlt man sich recht schnell daheim und die ganzen Internationals bilden soetwas wie eine große Familie.

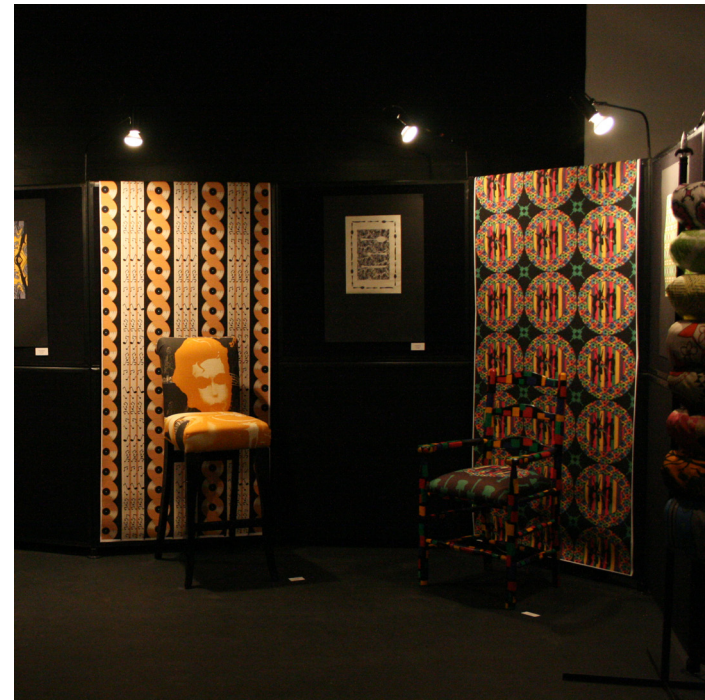
Orientierungswochenende

Die NMMU bietet ein freiwilliges Orientations weekend das Aktionen wie Bungeejumpen, Ziplinen und Trommelkurse beinhaltet und extra kostet und eine verpflichtende Orientation week in der man sich Einschreibt, eine Uni-, Stadt- und eine sehr beeindruckende Townshiptour bekommt.

Studieren

Die Nelson Mandela Metropolitan University ist die größte Universität in Eastern Cape und hat ihren Sitz mit fünf Campusen in Port Elizabeth und einem in dem auf der Garden Route gelegenen George. Die Faculty of Fine Arts and Design ist am Rande des North Campus in Summerstrand. Hier kann man Kurse in Graphic Design, Photography, Painting, Sculpture, Printmaking und Stained Glass belegen. Im Second Avenue ebenfalls in Summerstrand werden darüber hinaus Drawing, Fashion Design, Textile Design und Ceramics angeboten.

Unabhängig vom Studienfach bietet die NMMU auch „Kurse“ an in denen man sich sei es beim mithelfen in Kinderheimen in den Townships oder beim Arbeiten mit Menschen mit Behinderung sozial engagieren kann.



Leben

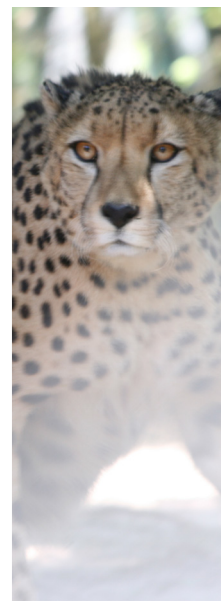
Mindestens einmal in der Woche wird gegrillt oder besser gesagt ein „Braai“ abgehalten und Fleisch, Fisch und Boerewors überm offenen Feuer gebraten. Die Südafrikaner ernähren sich nebenbei bemerkt sehr fleisch- und burgerreich. Supermarkt, Internet Kaffee, Post, Apotheke und Bottle Store sind von den Unterkünften in Summerstrand zu Fuß erreichbar. Sonntags haben die Geschäfte zwar geöffnet, verkaufen aber kein Alkohol. Gleich in der Orientierungswoche bekommt man von der NMMU eine SIM Karte die man in fast jedem Supermarkt an der Kasse aufladen lassen kann. Internet und Strom werden ebenfalls auf Prepaid gekauft. Falls der Wunsch nach richtigem „Shopping“ besteht, steht die Wahl zwischen Walmer Shopping Centre, Greenacres Shopping Centre oder der Innenstadt offen.

Vorwärtskommen in der Stadt

Ein öffentliches Verkehrsnetz mit Straßenbahnen und Linienbussen wie wir es kennen gibt es in Südafrika nicht. Dafür gibt es die sogenannten „Minibusse“, ein Überbleibsel der Fußballweltmeisterschaft 2010, die hupend, mit aufgedrehtem Bass und nach Passagieren rufend durch die Straßen fahren. Pro Fahrt sind pauschal 7 Rand zuzahlen, die die Insassen von hinten nach vorne zum Fahrer reichen bzw. reichen lassen. Der Weg zur Universität, vorausgesetzt man wohnt nicht im Bantry, lässt sich zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewältigen. Sobald es Dunkel ist sollte man nicht mehr alleine auf die Straße und auch keine Minibusse mehr benutzen, sondern auf „normalen“ Taxis (Nummern von vertrauenswürdigen Fahrern bekommt ihr vom International office) zurückgreifen. Eine Kurzstrecke kosten ca 3 €.

Freizeigestaltung

Die Umgebung von PE bietet eine Reihe von Ausflugszielen für Wochenendtrips. An erster Stelle möchte ich hier den Addo Elephants National Park nennen. Der Addo ist der größte der in der Nähe der Stadt gelegenen Parks. Hier kann man neben den Big Five (Löwe, Büffel, Leopard, Nashorn und Elephant) Zebras, Kudus, Strauße, Warzenschwei



ne und eine ganze Reihe anderer Tiere sehen. Es werden geführte Safaritrips und Reitsafaris angeboten. Es ist auch möglich den Park ganz einfach mit dem eigenen bzw. einem gemieteten Auto befahren (verlassen des Wagens sowie Zitrusfrüchte sind im Park nicht gestattet). Außer Addo gibt es noch mehrere kleinere Parks wie zum Beispiel den sehr schönen Kragga Kamma. Nicht weit von PE ist Jeffrey's Bay, hier findet alljährlich ein Billabong Surfcontest statt (Anfang des Semesters, ein muss, wenn man in der Nähe ist!) Der welt höchste kommerzielle Bungee-Jump von 216 Metern über dem Bloukrans River ist ebenfalls an einem Wochenende zu schaffen.

In Port Elizabeth selbst kann man günstig einen Tauchschein machen und Surfen lernen. Die Universität bietet Surfstunden für jeweils 30 Rand (ca. 3 €) an. Kino und auswärts Essen ist um einiges günstiger als in Deutschland. Genauso steht es mit Tickets fürs Fußballstadion. Die Südafrikaner sind ganz wild auf Rugby und stehen ganz auf der Seite der „Springboks“, ihrer Nationalmannschaft. Auch Orte zum Feiern die von den anderen Studenten weitergegeben werden gibt es in PE genug: die Afrikaner lieben Musik und Tanzen.

MICHAELA SPATZ
MICHAELA@SPATZ-I.DE
WS 2011/2012
SÜDAFRIKA, PORT ELIZABETH

